

sehen Wettbewerb und bei der Entwicklung der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit.

Unter anderem wurde in der Berichtswahl-Versammlung festgelegt, daß die Parteigruppe eine öffentliche Versammlung zu diesem Problem durchführt und dabei die Thesen zum 20. Jahrestag der DDR erläutert. Verschiedene Genossen erhielten den Parteauftrag, in ihren Kollektiven dafür zu sorgen, daß der Kampf um den Staatstitel aufgenommen oder — wo das schon geschehen ist — konsequent weitergeführt wird. Wir stehen vor der Aufgabe, gerade in den produktionsvorbereitenden Abteilungen ökonomisches Denken zu entwickeln. Hier wollen wir die Abrechnung des Wettbewerbs nach ökonomischen Kennziffern durch gute Arbeit mit dem Haushaltsbuch erreichen. Das hat Auswirkungen auf den gesamten Betrieb; denn es sichert die Produktion qualitativ hochwertiger Erzeugnisse zu niedrigsten Kosten.

„Neuer Weg“: Kann man schon eine gewisse Zwischenbilanz ziehen, wie sich das Vertrauensverhältnis zwischen den Genossen und den parteilosen Werktätigen im Prozeß der Vorbereitung der Partei wählen und jetzt während der Wahlen in den Parteigruppen vertieft? Worin wird das deutlich?

Genosse Sehewe: Mit dem Übergang unseres Betriebes zu einem neuen Produktionsprofil entstehen qualitativ höhere Anforderungen an die ganze Belegschaft. Sie müssen in Spitzenleistungen in der Produktion ihren Ausdruck finden. Für unsere Parteioorganisation bedeutet das, dafür die Bereitschaft aller Kollegen zu wecken. Daraus ergibt sich die Notwendigkeit, die Partiewahlen zu nutzen, um das Vertrauensverhältnis der Parteilosen zu den Genossen zu vertiefen.

Zum Leitmotiv unseres Handelns machten wir die Worte Walter Ulbrichts im Interview zu den Parteiwahlen: „Der zuverlässige Weg, den die Parteioorganisation zur Erfüllung der Aufgaben des Volkswirtschaftsplanes und zur Meisterung der perspektivischen Probleme beschreiten muß, ist die enge Verbundenheit der Partei mit den Massen.“

Viele unserer Parteigruppen und Abteilungsparteioorganisationen haben ihre Gedanken und Zielvorstellungen, die in den Berichtswahlversammlungen zur Sprache kommen und kommen sollen, mit ihren Arbeitskollegen, mit Neuern und Schrittmachern beraten. Sie erhielten wertvolle Anregungen und Vorschläge, wie effektivere Ergebnisse — zum Beispiel bei der Erhöhung der Qualität und der Senkung der Kosten — erreicht werden können.

Ein Beispiel soll als Beweis dienen: Die Parteigruppen des Bereiches, in dem thermische Wasseraufbereitungsanlagen produziert werden, sorgten dafür, daß auch im Produktionskomitee des Betriebes offen die Frage parteiloser Kollegen zur Diskussion gestellt wurde: Sind hohe Kosten mit unserer Arbeiterehre vereinbar? Damit erreichten sie nicht nur die Zustimmung der Arbeiter, sondern vor allem ihre Unterstützung bei der Aufdeckung von Reserven. Bemerkenswert ist, daß sie sich Gedanken über die Verbesserung der Leitung und Organisation der Produktion machen. Deshalb sorgen wir dafür, daß alle Vorschläge sorgfältig geprüft und Schritt für Schritt realisiert werden. Jene Parteigruppen schaffen sich gute Voraussetzungen für die Vertiefung des Vertrauens und für das Zusammenwirken mit den Parteilosen, die die Haltung der Genossen an ihren Taten messen. In der Parteigruppe „Band“ der APO Massenbedarf und in den Parteigruppen „Turbinen-Montage“ und „Generatoren-Konstruktion“ wurde zum Beispiel von den Genossen Rechenschaft gefordert: Vertrittst du offensiv die Politik der Partei? Was tust du, um die Aufgaben des Kollektivs zu erfüllen? Erwirbst du dir Ansehen durch vorbildliche fachliche Leistungen?

Diese kritische Einschätzung ermöglichte, abrechenbare Aufgaben in der politisch-ideologischen Arbeit für die ganze Parteigruppe und für jeden Genossen festzulegen.

„Neuer Weg“: Welche Schlußfolgerungen und Lehren zieht die Parteileitung aus dem Verlauf der Wahlen in den Parteigruppen für die Vorbereitung der

I

Abrechenbare
Aufgaben
jedem Genossen